

(12)

# Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 94 17 903.4

(51) Hauptklasse E04D 13/15

(22) Anmeldetag 08.11.94

(47) Eintragungstag 15.12.94

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 02.02.95

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Ortgang-Blendenelement

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Fleck, Oskar, 45711 Datteln, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Hoffmeister, H., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.,  
Pat.-Anw., 48147 Münster

000-11-90

1

5

10

### Ortgang-Blendenelement

---

15

Die Erfindung betrifft ein überlappend verlegbares  
Ortgang-Blendenelement, insbesondere für ein Satteldach,  
mit L-förmig angeordneten Schenkeln, von denen der eine  
Schenkel (Vertikalschenkel) den vertikalen Teil der  
Ortgang-Blende bildet und der andere Schenkel (Tragschen-  
kel) im Verlegezustand über eine Ortgangleiste greift.

20

Derartige Ortgang-Blendenelemente, die beispielsweise  
aus abgewinkeltem, witterfest beschichteten Stahlblech  
bestehen, werden entlang des Ortgangs verlegt und bilden  
sowohl einen Witterungsschutz als auch ein ästhetisches  
Element.

25

30

Nachteilig bei den bekannten Elementen ist jedoch, daß  
von der offenen Seite des Tragschenkels her Wind, Regen  
und Flugschnee in den Ortgangbereich eindringen kann und  
das wegen der doch teilweise erheblichen Windkräfte es  
auch zu einer Lockerung und damit zu Klappergeräuschen  
der Ortgang-Blendenelemente kommen kann.

35

Es stellt sich die Aufgabe, diese Nachteile zu vermeiden  
und ein Ortgang-Blendenelement anzugeben, daß auf der

000-17-900

2 00-11-94

1 einen Seite eine verbesserte Abdichtung des  
Ortgang-Bereiches ermöglicht, zum anderen jedoch auch  
5 eine Verlegung, bei der auf Dauer das Abschwenken des  
Blendenelementes vermieden wird, so daß keine  
Klappergeräusche auftreten können.

10 Diese Aufgabe wird erfüllt bei einem überlappend verleg-  
baren Ortgang-Blendenelement der eingangs genannten Art,  
das dadurch gekennzeichnet ist, daß der Rand des freien  
Endes des Tragschenkels mit einem Dichtungsstreifen un-  
terlegt ist, mit dem der Spalt zwischen dem Tragschenkel  
und der Oberseite der angrenzenden Kante der im  
15 Ortgangbereich angeordneten Dacheindeckungsplatten  
abdichtbar ist.

20 Mit Hilfe des Dichtungsstreifens, der vorzugsweise aus  
Schaumkunststoff oder aus einem Vliesmaterial besteht,  
läßt sich zum einen eine wind- und regendichte Abdich-  
tung des Ortgangbereiches herstellen, ohne daß die  
25 Verlegegeschwindigkeit des Blendenelementes verschlech-  
tert wird; zum anderen liegt der Dichtungsstreifen etwas  
aufgepreßt auf den Dacheindeckungsplatten auf und bildet  
damit eine Art Federung, die es ermöglicht, daß ein  
fester Sitz des Ortgang-Blendenelementes erreicht wird,  
so daß auf Dauer keine Lockerung der Blendenelemente auf-  
tritt.

30 Vorzugsweise ist der Dichtungsstreifen einseitig um die  
Überlappungslänge der Ortgang-Blendenelemente gekürzt,  
so daß ein Streifen mit gleichmäßiger Dicke und Dichte  
über die gesamte Ortgangslänge vorhanden ist.

35 Der vorgenannte Dichtungsstreifen kann verschiedene Kon-  
figurationen haben. Vorzugsweise wird er rechteckig,  
dreieckig, trapez- oder halbkreisförmig sein.

Als vorteilhaft hat sich erwiesen, das freie Ende des

04-179000

- 1 Tragschenkels mit einer abgewinkelten Kante zu versehen, deren Abwinkelung zwischen 20 und 75° zur Ebene des Tragschenkels liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschenkel hin, gerichtet ist. Die Breite der abgewinkelten Kante sollte vorzugsweise zwischen 10 und 25 mm liegen. Dabei kann der Dichtungsstreifen wenigstens mit einem Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten Kante und von dem übrigen Tragschenkel aufgespannten Raums liegen.
- 5
- 10 Weiterhin wird vorgeschlagen, den Vertikalschenkel an seinem freien Schenkelende mit einer Tropfkante zu versehen. Eine Tropfkante kann beispielsweise als Abwinkelung oder als Verdickung ausgebildet sein.
- 15 Ferner kann das Ortgang-Blendenelement mit einer Ziersicke oder einer Zierwulst versehen sein, die auf den L-Knick hinläuft und sowohl ein ästhetisches als auch ein verstifgendes Element ist.
- 20 Die Zierwulst kann auch aus Holz oder aus Kunststoff bestehen, d.h. als Leiste auf eine im übrigen aus dünnwandigem Blech oder Kunststoff bestehendes Blendenelement aufgeklebt oder aufgeschraubt sein.
- 25 Der Übergang der beiden L-Schenkel sollte bogen- oder hohlkehlenförmig sein, um die Korrosionsanfälligkeit zu verringern und den ästhetischen Reiz zu erhöhen.
- 30 Vorzugsweise wird das Ortgang-Blendenelement einstückig aus Blech oder Kunststoff hergestellt. Dabei sollten die Außenflächen der Schenkel mit einem pigmentierten Schutzüberzug versehen sein, der beispielsweise ein Farblack oder ein Einbrennlack ist.
- 35 Die Erfindung bezieht sich ferner auf eine Ortgang-Blende, die aus mehreren der Ortgang-Blendenelemente nach

1 einem der vorigen Ansprüche besteht.

5 Es sei darauf hingewiesen, daß unter die Erfindung sowohl Ortgang-Blendenelemente fallen, die jeweils der Länge einer Dacheindeckungsplatte entsprechen oder aber so gestaltet sind, daß sie die Länge mehrerer, verlegter Dacheindeckungsplatten einnehmen.

10 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt. Die Figuren der Zeichnung zeigen im einzelnen:

15 Fig. 1 ein Ortgang-Blendenelement von der Innenseite her gesehen;

Fig. 2 eine gegenüber der Fig. 1 verkantete Darstellung des Elementes, von außen gesehen;

Fig. 3 einen Querschnitt durch das Element;

20 Fig. 4 eine weitere Ausführungsform in perspektivischer Ansicht;

Fig. 5 ein Einsatzbeispiel an einer typischen Ortgangverkleidung;

Fig. 6a bis 6c Querschnitte weiterer Ausführungsformen.

25 In den Fig. 1 bis 3 ist ein Ortgang-Blendenelement 1 dargestellt, das überlappend verlegbar ist, wie aus Fig. 5 hervorgeht, und insbesondere für ein Satteldach geeignet ist. Es soll dabei aber nicht ausgeschlossen werden, daß auch Flachdach-Ränder oder andere Dachbereiche damit versehen werden können.

30 Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist das Ortgang-Blendelement im wesentlichen aus Blech gebogen und weist zwei im rechten Winkel zueinander stehende, d.h. L-förmig angeordnete Schenkel 3, 4 auf, von denen der eine Schenkel 4 als Vertikalschenkel und der andere Schenkel 3 als Tragschenkel bezeichnet wird. Der

1 Tragschenkel ist im Verlegezustand über eine Ortgangleiste 26 gelegt (vergl. Fig. 5).

5 Der Vertikalschenkel 4 ist an seinem freien Schenkelende mit einer Tropfkante 9 versehen, die im rechten Winkel abgebogen ist und die dafür sorgt, daß gegen die Ortgangblende anschlagendes Wasser außerhalb des Ortganges abtropfen kann. Der Tragschenkel 3 ist ebenfalls an seinem freien Ende mit einer abgewinkelten Kante 6 versehen, deren Abwinkelung etwa  $45^\circ$  zur Ebene des Tragschenkels 3 liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschenkel 4 hin gerichtet ist. Wie aus Fig. 3 erkennbar ist, wird dieser Winkel mit  $\beta$  gekennzeichnet. Er kann von  $45^\circ$  abweichen, d.h. etwa zwischen 20 und  $75^\circ$  liegen.

15 Die beiden Schenkel 3, 4 sind einstückig aus verzinktem Stahlblech 2 hergestellt. Jedes Ortgang-Blendenelement 1 hat eine der Länge der Dacheindeckungsplatten entsprechende Länge und wird so zu einer Ortgang-Verkleidung 20 (Fig. 5) montiert, daß die Zahl der Ortgangbleche und ihre Position jeweils mit der Position der Dacheindeckungsplatten (hier Dachpfannen) übereinstimmt.

25 Um den Aufbau und die gegenseitige Übereinstimmung stärker zu akzentuieren, wird das Ortgang-Blendenelement 1 gemäß Fig. 2 mit einer Wulst 19, 19' versehen, die im folgenden Fall aus einem Holzbrettchen besteht und sich sowohl über den Vertikal- als auch über der Tragschenkel erstreckt. Die Wulst 19, 19' liegt außerhalb des Überlappungsbereiches, so daß sie deutlich hervortritt. Der Wulst 19, 19' gegenüberliegend sind Nagellöcher 17, 17' in zwei Reihen angebracht, so daß "unsichtbar" bei überlappender Verlegung die Ortgangblende an einer Ortgangleiste festgenagelt werden kann.

35 Um zu vermeiden, daß Regenwasser oder Schnee, aber auch Wind, in den Ortgangs-Bereich eindringen, ist das Ort-

94-17-3003

1 gang-Blendenelement 1 an seiner Unterseite unterhalb des  
6 Vertikalschenkels mit einem Dichtungsstreifen 10 aus  
5 Polyvinylchlorid-Schaumstoff oder einem anderen Kunst-  
stoffschaum bzw. Vlies unterlegt. Der Dichtungsstreifen  
10 nimmt randseitig einen großen Teil der Länge der Un-  
terseite 24 des Tragschenkels ein und ist längs der abge-  
winkelten Kante 6 verklebt.

10 Der Dichtungsstreifen 10 kann verschiedene Querschnitte  
aufweisen. In Fig. 3 ist eine Form gewählt, die in etwa  
rechteckig ist. In den Fig. 6a bis 6c sind weitere Konfi-  
gurationen dargestellt, also beispielsweise rhombenför-  
mig, trapezförmig oder halbkreisförmig.

15 Der Dichtungsstreifen 10 wird hierbei aufgenommen von  
einem Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten  
Kante 6 und von dem übrigen Tragschenkel 3 aufgespannten  
Raums. Dabei reicht er von einem Ende bis knapp vor das  
20 andere Ende des Blendenelementes, wobei eine Strecke 7  
freigelassen wird. Die Befestigung erfolgt beispielswei-  
se durch Kleben oder Hochfrequenz-Verschweißen. Bei der  
überlappenden Verlegung wird das offen gelassene Stück 7  
jeweils vom Dichtungsstreifen des benachbarten Ort-  
gang-Blendenelementes überbrückt.

25 Fig. 4 zeigt eine weitere Ausführungsform eines Ort-  
gang-Blendenelementes 1'. Dieses Element ist einstückig  
aus Kunststoff, beispielsweise Polyamid oder Polyvinyl-  
chlorid, gebildet. Die beiden Schenkel 3, 4 sind mit  
30 einer Sicke 11' versehen. Dabei ist die Wandstärke der  
Sicke gleich der Wandstärke der Schenkel 3 und 4.

35 Wie aus Fig. 5 hervorgeht, sind Ortgang-Blendenelemente  
1 oder 1' als Ortgangverkleidung so eingesetzt, daß sie  
mit Hilfe von Ortgang-Montagehaltern 13 durch eine oder  
mehrere Nagelungsöffnungen 17, 17' am Halter befestigt  
sind. Die Ortgang-Montagehalter 13 verlängern die Dach-

<sup>1</sup> latten 12 und gleichen die verschiedenen Überstände der Dachlattenenden aus, so daß ein glatter Ortgang-Abschluß gebildet ist.

5 Die Ortgang-Elemente können auch eingefärbt sein oder  
d.h. wenigstens an ihren Außenflächen mit einem pigmentierten Schutzüberzug 18 versehen sein. Das Ortgang-Element kann auch insgesamt durch eine dünne Beplankung verkleidet sein, beispielsweise durch ein imprägniertes Furnierholz auf Kunststoff oder Blech.  
10

Insgesamt ergibt sich mit der erfindungsgemäßen Ortgang-Blende ein ästhetisch befriedigender und technisch einwandfreie Abschluß des Ortganges bei einem Satteldach.

30

25

30

35

1

5

10

- Ansprüche
1. Überlappend verlegbares Ortgang-Blendenelement (1), insbesondere für ein Satteldach, mit L-förmig angeordneten Schenkeln (3, 4), von denen der eine Schenkel (Vertikalschenkel 4) den vertikalen Teil der Ortgang-Blende (1) bildet und der andere Schenkel (Tragschenkel 3) im Verlegezustand über eine Ortgangleiste greift, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand des freien Endes (31) des Tragschenkels (3) mit einem Dichtungsstreifen (10) unterlegt ist, mit dem der Spalt zwischen dem Tragschenkel und der Oberseite der angrenzenden Kante der im Ortgangsbereich angeordneten Dacheindeckungsplatten (30) abdichtbar ist.
2. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungsstreifen (10) einseitig um die Überlappungslänge (7) der Ortgang-Blendelemente (1) gekürzt ist.
3. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungsstreifen (10) im Querschnitt rechteckig, dreieckig, trapez- oder halbkreisförmig ist.
4. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungsstreifen (10) aus Schaumkunststoff oder Vliesmaterial besteht.

1

5. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende (31) des Tragschenkels (3) mit einer abgewinkelten Kante (6) versehen ist, deren Abwinkelung zwischen 20 und 75° zur Ebene des Tragschenkels (3) liegt und nach innen, d.h. zum Vertikalschenkel hin, gerichtet ist.

10

6. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (27) der abgewinkelten Kante (6) zwischen 10 und 25 mm ist.

15

7. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungsstreifen (10) wenigstens mit einem Teilbereich innerhalb des von der abgewinkelten Kante (6) und von dem übrigen Tragschenkel (3) aufgespannten Raums liegt.

20

8. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Vertikalschenkel (4) an seinem freien Schenkelende eine Tropfkante (9) aufweist.

25

9. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es mit wenigstens einer Ziersicke (11') oder Zierwulst (11) versehen ist.

30

10. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Zierwulst (11) aus Holz besteht.

35

11. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Übergang (25) der beiden L-Schenkel (3, 4) bogen- oder hohlkehlenförmig ist.

1

12. Ortgang-Blendenelement nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Ortgang-Blendenelement einstückig aus Blech oder Kunststoff hergestellt ist.

5

13. Ortgang-Blendenelement nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens die Außenflächen der Schenkel mit einem pigmentierten Schutzüberzug (18) versehen sind.

10

14. Ortgangblende (20) bestehend aus mehreren der Ortgang-Blendenelementen (1, 1') nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

15

20

25

30

35

94-179003

06-11-94

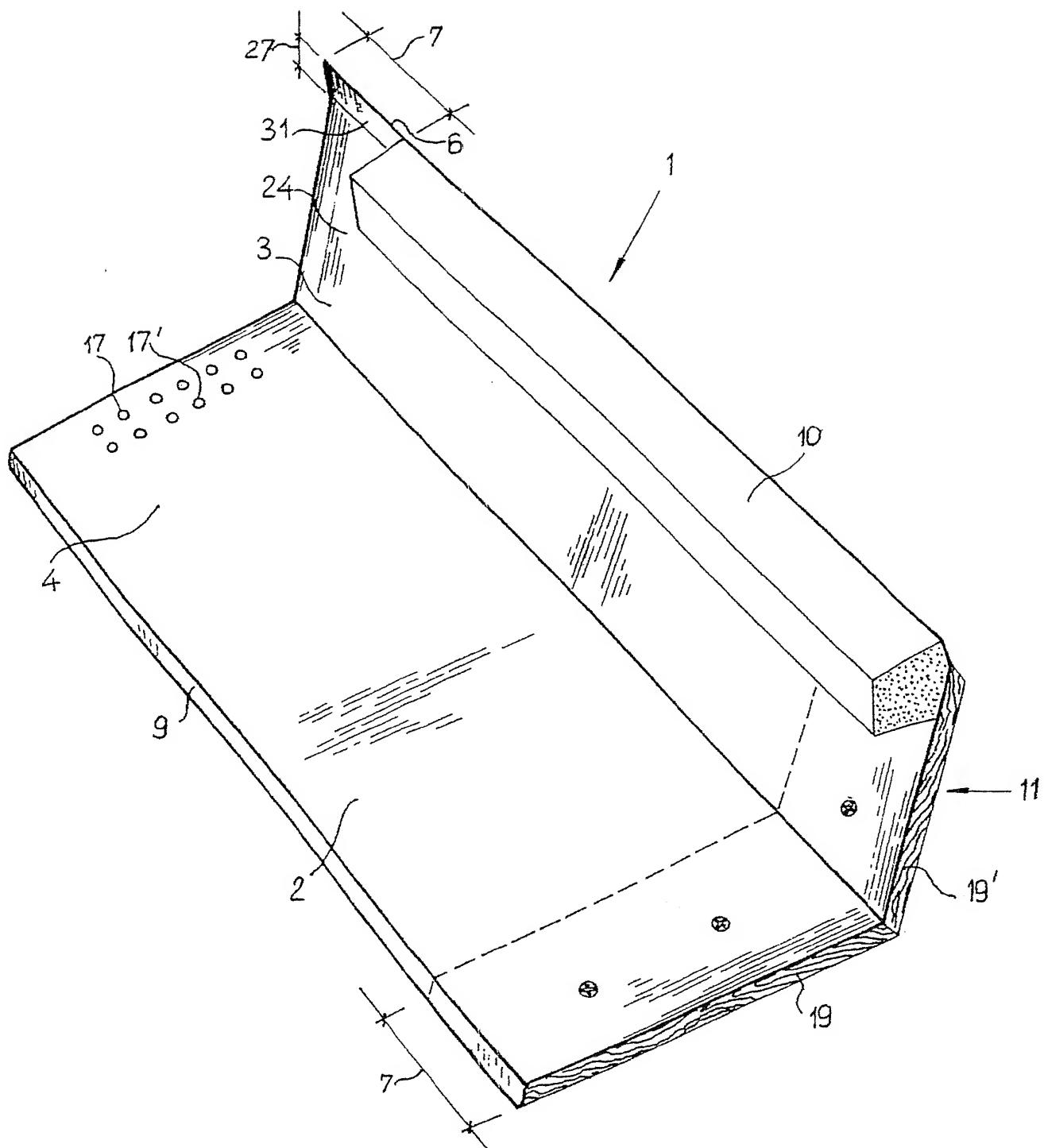


Fig. 1

94-17900

06-11-94

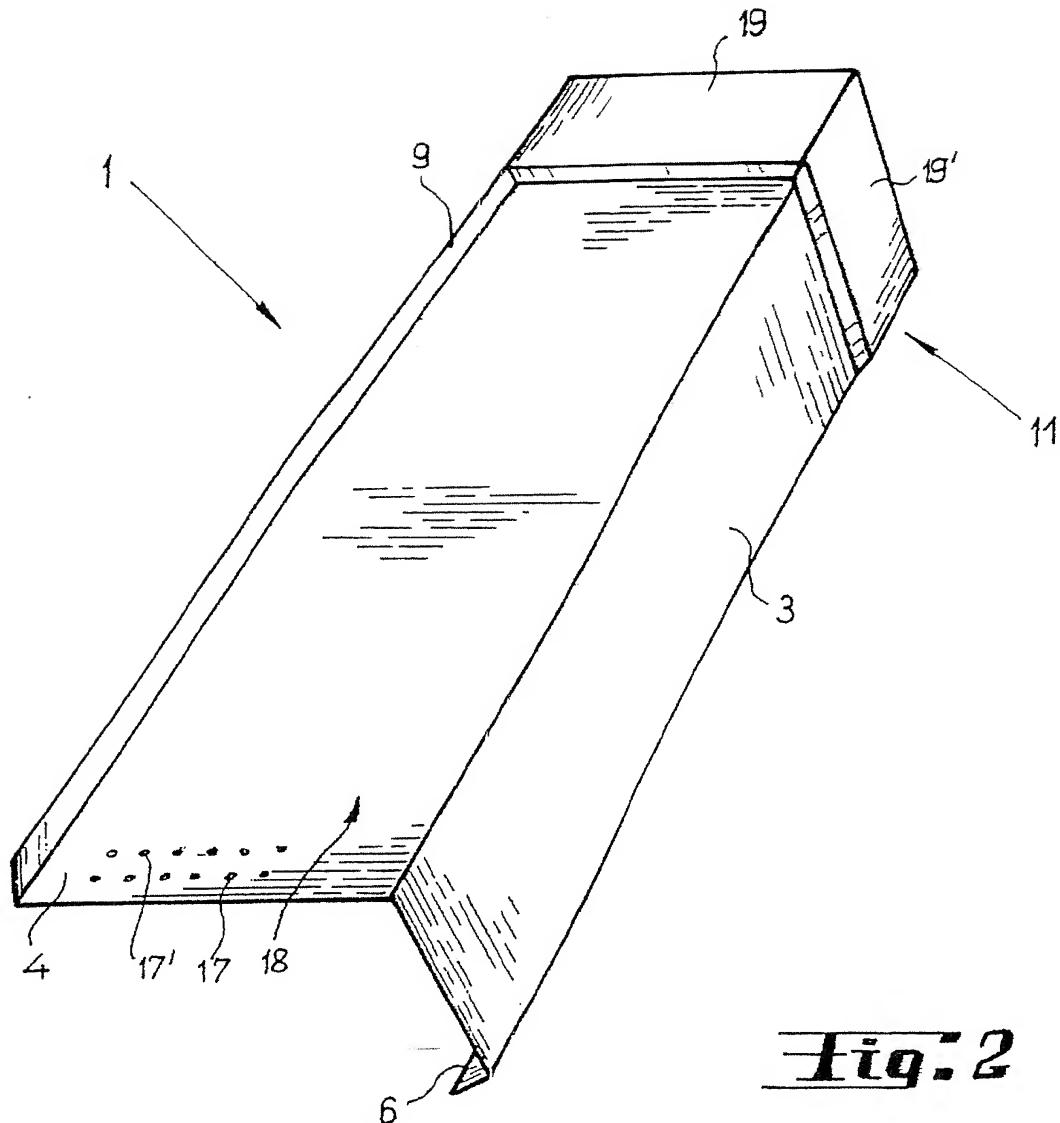


Fig. 2

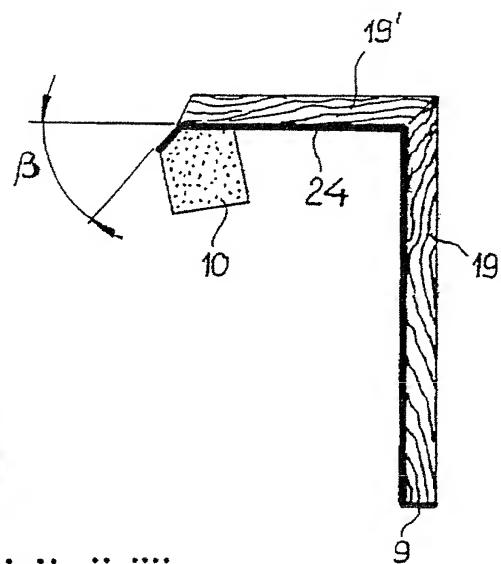


Fig. 3

9417903

06-11-94

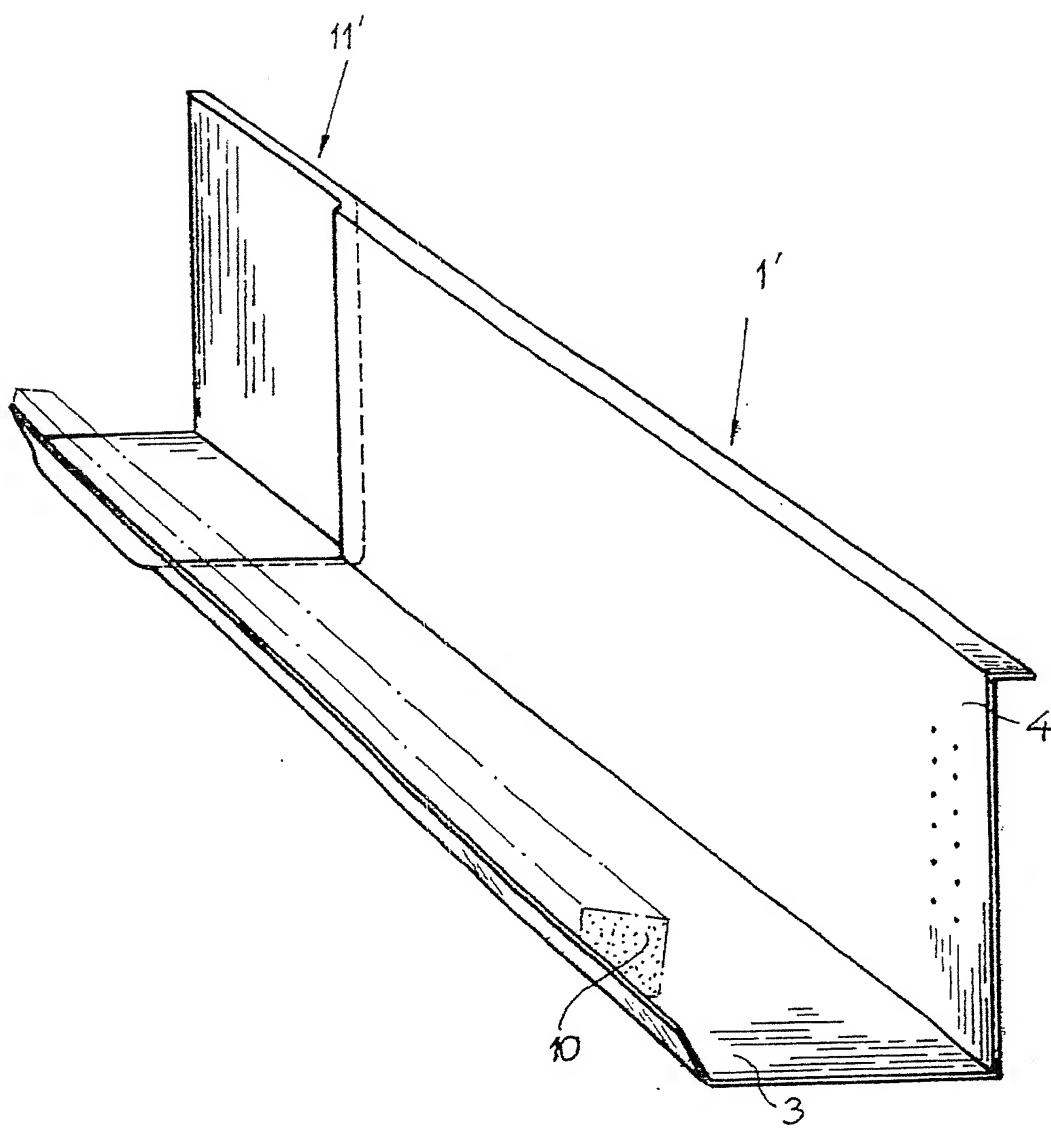


Fig. 4

94-17900

06-11-94

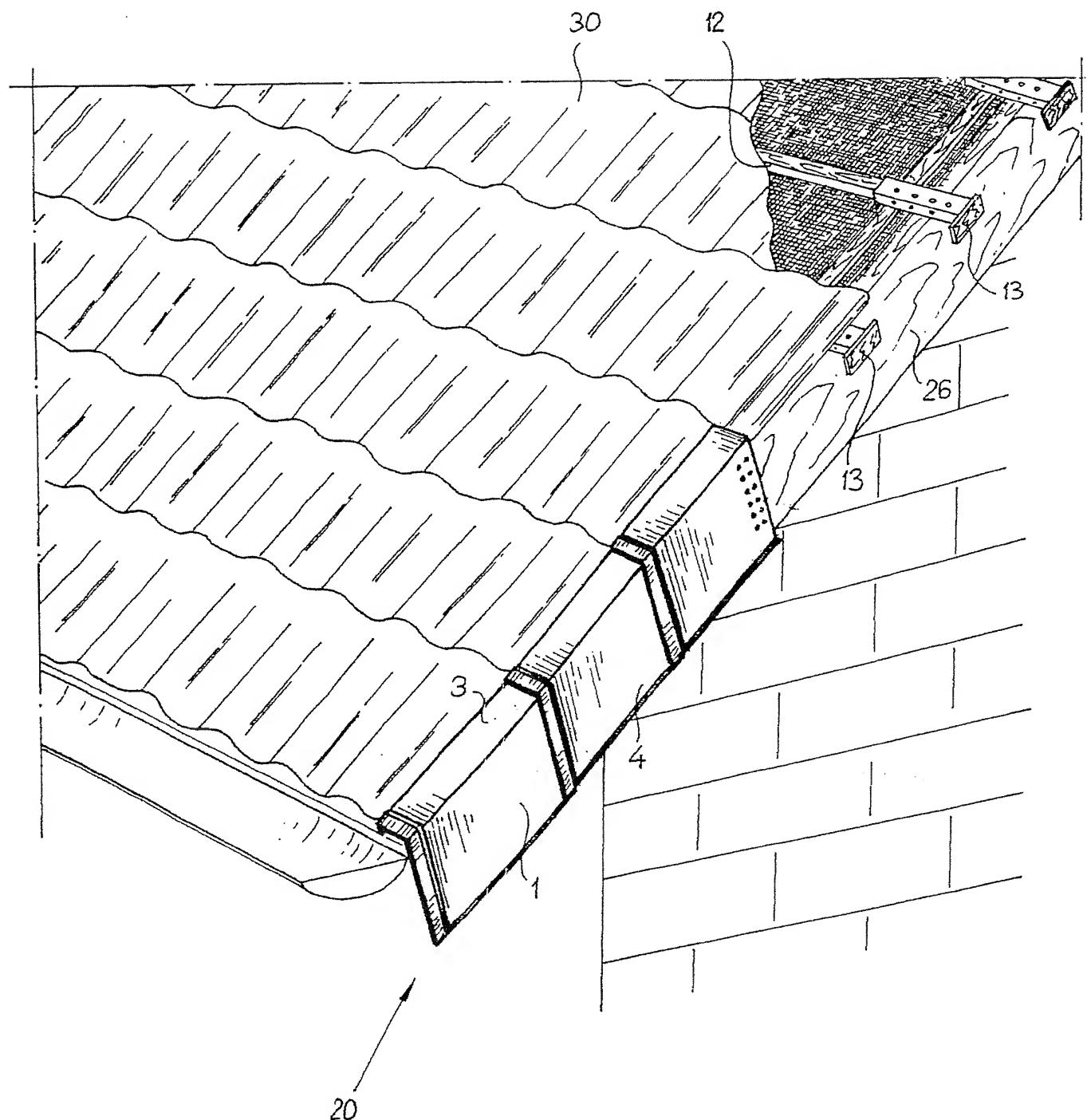


Fig. 5

94-179003

08-11-94

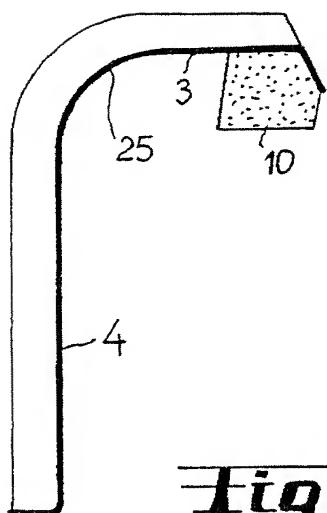


Fig. 6a

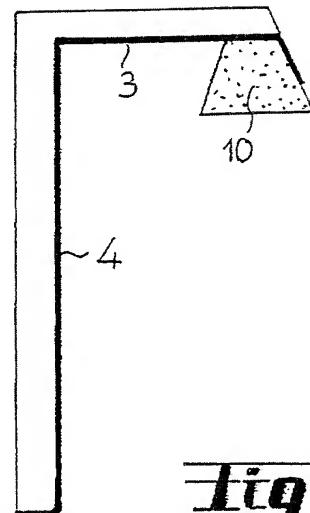


Fig. 6b

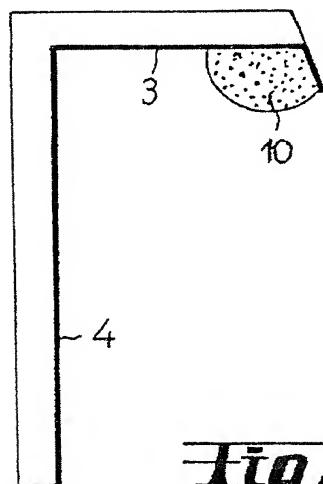


Fig. 6c

94-179003